

Samstag, 9. Juli, 13:30 Uhr
Historische Orgeln in Wettelbrunn und St. Ilgen

Simone Zaruba und Zsófia Csákány

Spuren eines Orgelbauers

Vor über 250 Jahren wurde Xaver Bernauer in Staufen geboren, Orgelbauer wie sein Vater Blasius. Nur wenig ist von seinen Arbeiten überkommen, doch an zwei Orten kann man ihnen begegnen. In der katholischen Kirche St. Vitus in Wettelbrunn werden wir Informationen über die Person des Orgelbauers erhalten. Simone Zaruba, die Organistin, wird uns dann das denkmalgeschützte Gehäuse seiner Orgel von 1808 vorstellen und demonstrieren, warum es im Gegensatz zu dem viel später hergestellten Spielwerk nicht von Holzwürmern zerfressen ist. Wenige Kilometer entfernt werden wir anschließend in St. Ilgen die bemerkenswerte evangelische Kirche St. Ägidius kennenlernen, in der uns die dort tätige Organistin Zsófia Csákány das wunderschöne, ebenfalls denkmalgeschützte Orgelgehäuse von Sebastian Fichslin aus dem Jahr 1720 präsentieren kann, eines der ältesten in Baden. Xaver Bernauer hat im Jahr 1800 sein Spielwerk in dieses Gehäuse eingebaut, wiederum eines der ältesten in Baden. Daran wird Zsófia Csákány uns mit einigen Orgelkompositionen aus dem Frühbarock und der Renaissance demonstrieren, weshalb der moderne Sachverständige seufzt: „Es wird der Nachwelt immer unbegreiflich bleiben, wie diese Künstler in ihrer Armut billige und gediegene Instrumente liefern konnten, die noch heute entzücken.“

Orgel in St. Ägidius, Foto: Peter Dietrich, Wikimedia



Treffpunkt: an der Kirche St. Vitus in Wettelbrunn, St.-Vitus-Straße 1, Abschluss an der Kirche St. Ägidius in St. Ilgen. Kostenbeitrag 10,00 €, Vereinsmitglieder 5,00 €.

Anmeldung: Beschränkte Teilnehmerzahl! Nur die frühe Anmeldung sichert einen Platz: staufen@breisgau-geschichtsverein.de oder Tel.: 0172 430 87 64

Samstag, 6. August 2022, 15:00 Uhr
Lazariterquellen und Kirche in Schlatt

Albert Bär, Peter Klug

Fabelhaftes Schlatt

Einmal musste ein Fotograf um Hilfe rufen: Es gelang ihm nicht, die Quelle am Schlatter Berg zu finden, sodass er schon versucht war, diese nicht nur für sagenumwoben, sondern gleich für sagenhaft zu halten. Das kann dem Langzeit-Ortsvorsteher von Schlatt, Albert Bär, nicht passieren. Ihm ist die Quelle seit Jahrzehnten vertraut. So wird er uns im Anblick des sanft herausströmenden Wassers ihre Geschichte und die Sagen präsentieren, die sich um sie ranken. Anschließend kann er uns auch den kurzen Weg zur Kirche weisen, die heute den Namen des hl. Sebastian trägt. Wir müssen sie nämlich nicht in der Ortschaft suchen, sondern versteckt ganz am Rande, herangeschmiegt an den Berg. Leider ist sie normalerweise verschlossen, doch Peter Klug, der ehemalige Breisacher Pfarrer, der seinen Ruhestand im Pfarrhaus Schlatt verbringt, wird einen Schlüssel bei sich tragen. Gemeinsam mit Pfarrer a.D. Klug hören wir von der Kommende des Lazarus-Ordens, die in Schlatt etwa 100 Jahre lang bis 1362 bestanden hat – aufgrund einer sagenhaften Stiftung gemäß gefälschter Urkunde von 1220. Wir werden auch die reiche Geschichte der Kirche, ihrer Skulpturen und Malerei kennenlernen. Sie war ursprünglich dem hl. Apollinaris geweiht und präsentiert mit Maurus und Fridolin von Säckingen weitere in unserer Region überraschende Heilige. Wenige spätgotische Reste und einige Fresken aus der Zeit um 1600 sind in der barock ausgestatteten Kirche zu sehen, qualitativ, wenn auch als einziger Künstler Johann Baptist Sellinger namhaft zu machen ist, dessen Werke in Bad Krozingen mehrfach zu sehen sind.

Johann Baptist Sellinger: Heiliger Apollinaris, Foto: Peter Dietrich, Wikimedia



Anmeldung: Teilnahme frei, aber beschränkte Teilnehmerzahl! Nur die frühe Anmeldung sichert einen Platz: badkrozingen@breisgau-geschichtsverein.de oder Tel.: 07633 407-169 (Kulturamt Bad Krozingen)

Sonntag, 7. August 2022
Stadtmuseum Bad Krozingen

Veranstaltung zum 125 Geburtstag der lettischen Schriftstellerin Zenta Maurina

Am 15. Dezember 1897 wurde die Schriftstellerin Zenta Maurina in Lejasciems (Lettland) geboren. Sie wuchs dreisprachig auf und schrieb zunächst in lettischer, seit 1947 in deutscher Sprache. Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges floh Zenta Maurina mit ihrem Lebensgefährten Konstantin Raudive aus Lettland und verlegte 1966 ihren Wohnsitz auf ärztliche Empfehlung in das klimatisch günstige Bad Krozingen.

Bis zu ihrem Tode im Jahre 1978 lebte sie hier und fand ihre letzte Ruhestätte auf dem Friedhof in Bad Krozingen. Von besonderer Bedeutung sind ihre autobiographischen Schriften, ihre zahlreichen Essays und Aphorismen.

Anlässlich ihres 125. Geburtstages im Jahr 2022 finden im Stadtmuseum Bad Krozingen Veranstaltungen statt. Aktuelles zu der Veranstaltung am 7. August 2022 entnehmen sie bitte der Tagespresse.



Zenta Maurina

Mai bis November 2022
Ausstellung im „Alten Rathaus“ in Bollschweil

Burg und Bergbau am Birkenberg

Öffnungszeiten: Mai bis November, jeden 1. Freitag und 3. Sonntag im Monat 15:00–17:00 Uhr (ausser im August). Eintritt: frei. Alten Rathaus, Leimbachweg 2, 79283 Bollschweil

Führungen in der Ausstellung:
Sonntag, 15. Mai 2022, 15:00 Uhr
Sonntag, 19. Juni 2022, 15:00 Uhr
Sonntag, 17. Juli 2022, 15:00 Uhr

Führungen im Bergbaurevier am Birkenberg
Bergbaulehrpfad, Bollschweil-St. Ulrich

Der 1,6 km lange Lehrpfad vermittelt einen Eindruck von der Lebens- und Schaffenswelt der mittelalterlichen Bergleute, an dessen Ende die Ruine der Birchiburg von einer Aussichtsplattform gut zu überblicken ist.

Führungen am Bergbaulehrpfad Birkenberg:
Sonntag, 3. April 2022, 15:00 Uhr
Samstag, 7. Mai 2022, 15:00 Uhr
Samstag, 4. Juni 2022, 15:00 Uhr
Sonntag, 3. Juli 2022, 15:00 Uhr
Samstag 6. August 2022, 15:00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz am Birkenberg Lehrpfad in Bollschweil-St. Ulrich. Dauer ca. 2 Stunden, festes Schuhwerk erforderlich.
Teilnahmegebühr: 5,00 €, Kinder bis 16 Jahren frei. Anmeldung nicht erforderlich.



Verhau (Tagebau) am Birkenberg

Verlängert bis 24. Juli 2022
Sonderausstellung im Rathaus in Biengen

Aus Bihingen wird Biengen – 1250 Jahre Dorfgeschichte

Schon früh lockte der fruchtbare Boden zwischen Neumagen und Möhlin Menschen an. Archäologische Funde belegen eine Besiedlung von der Jungsteinzeit (5500–2200 v. Chr.) über die römische Epoche (15 v. Chr.–300 n. Chr.) bis zu den Alemannen. Im Jahr 770 n. Chr. taucht Biengen erstmals aus dem Dunkel der Geschichte auf. Im Lorscher Codex ist eine Schenkung verzeichnet, die ein gewisser Baducho aus „Biwigen“ dem Kloster an der Weinstraße in diesem Jahr machte. Die Sonderausstellung spannt den Bogen über 13. Jahrhunderte Dorfgeschichte bis in unsere Zeit. Sie erzählt von der Kirche St. Leodegar und dem Weiler Dottighofen, von Schlossherren, Aufständen und Stiftungen, von Kriegs- und Friedenszeiten, von den Menschen, die hier lebten.

Öffnungszeiten: Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat, 14:30 – 17:00 Uhr, Eintritt frei. Museum im Rathaus Biengen, Hauptstraße 23, 79189 Bad Krozingen-Biengen

„Alle Veranstaltungen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Durchführung nach den aktuellen Corona-Richtlinien zulässig ist. Um insoweit besser planen zu können, bitten wir jeweils um Voranmeldung!“

Veranstaltungsorte:

Stadtmuseum Bad Krozingen im Litschi-Haus
79189 Bad Krozingen, Basler Straße 10 – 12

Stubenhaus
79219 Staufen, Hauptstraße 54A

Breisgau-Geschichtsverein Schauinsland e. V., Sektionen Bad Krozingen / Staufen:
Dr. Marga Burkhardt, Stadtarchiv Bad Krozingen, Basler Str. 10–12, 79189 Bad Krozingen, Tel.: 07633 407-171, E-Mail: badkrozingen@breisgau-geschichtsverein.de
Gerd Schwartz, Am Schießrain 37, 79219 Staufen, Tel.: 0172/430 87 64, E-Mail: staufen@breisgau-geschichtsverein.de
Sparkasse Staufen-Breisach DE98 6805 2328 0001 2161 18.

Förderverein Museum Bad Krozingen e. V., Kulturamt Bad Krozingen, Basler Str. 10, 79189 Bad Krozingen, Tel.: 07633/407-169, E-Mail: kulturamt@bad-krozingen.de

Veranstaltungskalender

März bis August 2022



Förderverein Museum Bad Krozingen e. V.

 **Bad Krozingen**
Stadtmuseum



Breisgau-Geschichtsverein
Schau-ins-Land e.V.
Sektion Bad Krozingen / Staufen

Donnerstag, 24. März 2022, 19:30 Uhr
Vortrag im Stubenhaus Staufen

Gerd Schwartz, Staufen

(K)ein Kupferstecher? – Johann Baptist Metzger aus Staufen

Wer kennt nicht von der Staufener Zeitreise, den „STAGES“, die sagenhafte Geschichte des „Kupferstechers aus Staufen“ – doch wie verlief sie in Wahrheit? Vor 250 Jahren wurde er geboren. Eigentlich wollte er sich als Einsiedler in die Johanneskapelle am Bötzen zurückziehen, um dort seinen erlernten Beruf auszuüben. Aber nur ein einziger Kupferstecher von ihm ist bekannt. Er strandete nämlich in Italien, wo er „einheimischer als ein Florentiner“ wurde. Dafür machte der liebe Gott bei ihm weltberühmte Renaissancegemälde „gleich unsichtbar, wenn Gefahr sich zeigte“, ließ sie dann aber wieder auftauchen, sodass sie heute in der Alten Pinakothek in München hängen, und König Ludwig I. von Bayern wurde zum Paten seines erstgeborenen Sohnes. Ein badischer Besucher seines Gemäldelagers, dem gegenüber er „kalt und unempfindlich“ blieb, wurde danach unvermittelt zum Großherzog. Zahlreiche Kulturschaffende waren „bey dem so sehr einsichtsvollen braven Herrn Metzger“ zu Gast. Sie erhielten von „ihm über Alles Aufschluß und Rath“, ja einer hatte sogar ein „recht artiges Abenteuer“ mit seinem Hausmädchen.



*Katharina von Predl:
Johann Baptist Metzger,
1825.*

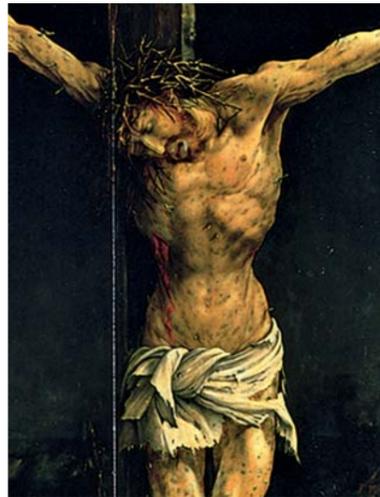
Anmeldung: Eintritt frei, aber die Teilnehmerzahl ist beschränkt! Nur eine frühe Anmeldung sichert einen Platz:
staufen@breisgau-geschichtsverein.de oder Tel.: 0172 430 87 64.

Freitag, 22. April 2022, 20:00 Uhr
Vortrag im Stubenhaus Staufen

Dr. Christof Diedrichs, Staufen

Der Isenheimer Altar: Warum stirbt Jesus Christus?

Coronabedingt musste diese Frage im letzten Jahr unbeantwortet bleiben. Nun können wir sie sozusagen aktuell gleich nach Ostern wiederholen. Eigentlich hätte man gedacht, dass die Kreuzigungsszene des Isenheimer Altars sich selbst erklärt, sodass man darüber keine Worte mehr verlieren muss. Dr. Christof Diedrichs ist da ganz anderer Meinung. Er ist der inzwischen gar nicht mehr so neue Stadtarchivar von Staufen. Dem Breisgau-Geschichtsverein Schauinsland wird er sich vorstellen, indem er sich das Gemälde zusammen mit uns noch einmal ganz genau ansieht, um zu fragen: „Woran stirbt Jesus Christus?“ Nicht etwa „starb“, sondern „stirbt“! Ebenso provokant klingt seine ergänzende Frage: „Und warum?“ Wir werden einen ganz neuen Blick auf das Werk bekommen und am Ende die Fragen nicht nur verstehen, sondern auch beantworten können.



Jesus Christus auf dem Isenheimer Altar.

Anmeldung: Teilnahme frei, aber die Teilnehmerzahl ist beschränkt! Nur eine frühe Anmeldung sichert einen Platz:
staufen@breisgau-geschichtsverein.de oder Tel.: 0172 430 87 64.

Sonntag, 15. Mai 2022, 14:00–17:00 Uhr
Stadtmuseum Bad Krozingen

Internationaler Museumstag

Wiedereröffnung des Stadtmuseums mit Aktionstag

Am 15. Mai ab 14 Uhr wird das Stadtmuseum mit einem Aktionstag neu eröffnet, nachdem es aufgrund eines Wasserschadens über zwei Jahre geschlossen war. Wir laden alle zu einem Besuch der Dauerausstellung von der Steinzeit bis zu den Alamannen ein. Man kann unter anderem 1500 Jahre alten kostbaren Schmuck alamannischer Frauen sowie Waffen von Männern und eine echte Grabkammer entdecken. Zudem wird eine neue Abteilung mit Krozinger Persönlichkeiten eröffnet. Dazu gehört der Konditor Julius Dirr, der um 1900 eine überregional bekannte Konditorei mit Kaffeehaus betrieb sowie Johann Heinrich von Landeck, im 16. Jahrhundert Ortsherr von Krozingen und Gründer einer Armenstiftung sowie der ersten Schule. Daneben werden Führungen in der Ausstellung sowie Mitmachaktionen wie römischen und alamannischen Schmuck herstellen und Drechseln wie im Mittelalter angeboten. Dazu gibt es eine Kaffeetafel vom Museumsverein.

An diesem Sonntag: Eintritt frei!



Sonntag, 22. Mai 2022, 14:00 Uhr
Exkursion in das Jennetal mit dem Sumsergarten

Benno Kuhn, Ebringen

Orchideen am Schönberg

Nein, der Breisgau-Geschichtsverein Schauinsland wendet sich heute nicht an die Freunde von Gebirgswanderungen – wenn auch einer seiner Vorgängervereine sich zum Ziel gesetzt hatte, genau diese anzusprechen. Doch historisch interessant ist es schon, wie das älteste Naturschutzgebiet im Südwesten Deutschlands 1932 entstand. Dadurch werden wir Dr. Erwin Sumser kennenlernen, der sich schon zu einer Zeit nicht nur finanziell für den Naturschutz einsetzte, als er dafür nur ein müdes Lächeln erwarten konnte. Am Rande des nach ihm benannten Gartens werden wir auch das unscheinbare Kreuz sehen, das an die Schlacht um Freiburg im Jahr 1644 erinnert. Heute ist der Sumsergarten Teil des Naturschutzgebiets Jennetal. Wir werden dort viele seltene Orchideenarten in voller Blüte bewundern können – eher befremdlich erscheint da der Hinweis, dass leider auch an manche Orchideenart erinnert werden muss, die in diesem Gebiet nur noch historisch bekannt ist. Benno Kuhn ist einerseits Leiter des Sektion Ebringen des Breisgau-Geschichtsvereins Schauinsland, andererseits aber auch ein hervorragender Kenner der Flora und Fauna des Schönbergs und als ehemaliger Biologielehrer zudem als Naturschutzwart tätig.

Treffpunkt: am Rathaus Ebringen, Schlossplatz 1. Kostenbeitrag 5,00 €, Vereinsmitglieder frei. Sehr beschränkte Teilnehmerzahl!
Anmeldung: Nur die frühe Anmeldung sichert einen Platz:
staufen@breisgau-geschichtsverein.de oder Tel.: 0172 430 87 64



Donnerstag, 23. Juni 2022, 19:30 Uhr
Vortrag im Stubenhaus Staufen

Elisabeth Haug

Die Dreiländersammlung, ein Interreg-Projekt

Elisabeth Haug, die Leiterin der Außenstelle des Badischen Landesmuseums / Landesstelle für Volkskunde im Staufener Stadtschloss wollte ihr Haus schon im Januar vorstellen – coronabedingt wird das nun nachgeholt. Neben 40.000 Büchern zur Kulturgeschichte Badens verwahrt sie ein Bildarchiv von über 350.000 Bildträgern: Raritäten, wie farbige Fotoglasplatten und Laterna-magica-Bildserien, aber auch Sammlungen von Heimatforschern und Nachlässe von Fotografen. Im Rahmen eines Projekts, das aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung mitfinanziert wird, werden zurzeit 4.200 Fotografien aus der Zeit von 1900 bis heute digitalisiert: Es sind Motive aus Frankreich, der Schweiz und Deutschland aus den Bereichen Architektur, Handwerk und Gewerbe, Landschaft, Verkehr, Brauch, Tradition und Alltag (wie die beiden Elsässerinnen 1912 beim Lesen der „Straßburger Post“). Elisabeth Haug wird eine Auswahl der Fotografien vorstellen und über die Arbeit am Projekt berichten: Dabei geht es ihr vor allem darum, aufzuzeigen, wie viele Schritte es braucht und welche rechtlichen Hürden beachtet oder genommen werden müssen, bis ein Foto aus bisher noch nicht gesichteten und verzeichneten Beständen im Digitalen Katalog publiziert und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden kann.

Anmeldung: Eintritt frei, aber die Teilnehmerzahl ist beschränkt! Nur eine frühe Anmeldung sichert einen Platz:
staufen@breisgau-geschichtsverein.de oder Tel.: 0172 430 87 64.



Samstag, 25. Juni 2022, 14:00–16:00 Uhr
Führung auf dem Vulkanerlebnispfad

Dr. Christel Bückler & Dr. Michael Hoepfer

Geführte Wanderung für Groß und Klein am Vulkanerlebnispfad im Kaiserstuhl

Mitten im Kaiserstuhl liegt der 3,2 km lange Vulkanerlebnispfad und führt entlang des Naturschutzgebietes Badberg und durch die Weinberge mit seinen artenreichen Böschungen. Heute kann man auf den ersten Blick kaum noch erkennen, dass der Kaiserstuhl ursprünglich durch einen Vulkanausbruch vor 21 bis 15 Millionen Jahren entstanden ist. Am Ausgangspunkt der Wanderung am Parkplatz am Badloch sind die verschiedenen vulkanischen Gesteine vom Kaiserstuhl bei der Galerie der Steine zu entdecken. Warme Quellen am Badberg zeugen vom vulkanischen Ursprung des Kaiserstuhls. Bei der Wanderung sind außerdem viele seltene und wärmeliebende Pflanzen und Tiere zu entdecken, die es sonst nur im Mittelmeerraum gibt. Auf den Infotafeln des Familienerlebnispfades berichtet Ritter Hugo, der hier vor 800 Jahren lebte, von seinen Erlebnissen in der Vulkanlandschaft. Entdeckerstationen laden zum Ausprobieren, Rätseln und genau hinsehen ein.

Treffpunkt: 14:00 Uhr auf dem Wanderparkplatz am Badloch an der Straße L115 von Oberbergen nach Bötzingen zwischen Oberbergen und Altvogtsburg. Teilnehmergebühr 5,00 €, Kinder unter 16 Jahren frei.

Anmeldung: Kulturamt Bad Krozingen,
Telefon: 07633/ 407-169, E-Mail:
kulturamt@bad-krozingen.de

